

Bericht des Präsidenten

Nach den anspruchsvollen Aktivitäten im Jubiläumsjahr ist es etwas ruhiger geworden in unserem Haus am Limmatquai. Freilich erfordert auch der «Normalbetrieb» gerade des Literaturhauses mit seinen zahlreichen Veranstaltungen den vollen Einsatz des engagierten Teams. Neben den eigenen Anlässen werden Partnerschaften und das Netzwerk der deutschsprachigen Literaturhäuser gepflegt, das uns im Rahmen einer grösseren Tournee zwei gelungene Abende mit finnischen Autoren bescherte. Die Reihe «Wahlverwandtschaften» mit der Tonhalle Zürich hat sich sehr erfolgreich entwickelt. Da die Ausweichlösungen für grössere Anlässe seit dem Umbau des Zunfthauses zur Schmiden begrenzt sind, vermögen die Räume in unserem Haus den Publikumsandrang zu unserem Bedauern gelegentlich nur mit Mühe zu schlucken.

Es muss wieder einmal gesagt werden: Das Literaturhaus hat die Museumsgesellschaft bekannter gemacht und zweifellos auch neue Mitglieder angeworben. Aber es ist nicht unser angestammtes Kerngeschäft. Wir haben das Literaturhaus initiiert, stellen unsere Räumlichkeiten zur Verfügung; der Betrieb wird von uns organisiert, jedoch aus dem Kulturbudget der Stadt Zürich, von den Sponsoren und durch die Eintrittsgelder finanziert. Dies ist ein gutes Beispiel für eine Public-Private-Partnership, die dank klaren Rahmenvereinbarungen und vertrauensvoller Zusammenarbeit gut funktioniert, die aber periodisch auch immer wieder verhandelt werden muss.

Die ursprünglichen Aktivitäten der Museumsgesellschaft sind die Lesesäle mit den zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften und der imposanten Handbibliothek sowie die Bibliothek. Angesichts der technologischen Entwicklungen befassen auch wir uns mit der Frage, in welcher Weise in Zukunft gelesen wird und welches die Auswirkungen auf unsere Institution sein könnten. Mit dem in Anlehnung an die Zentralbibliothek begonnenen Rekatologisierungsprojekt wollen wir die elektronische Erschliessung unserer älteren – und teilweise historisch wertvollen – Bestände sichern und dort präsent sein, wo jetzt und in Zukunft gesucht wird. In den Lesesälen finden sich die Laptops nicht nur der Studenten, die bei uns seit jeher Gastrecht geniessen, auf vielen Tischen, auch die Internetstation wird rege benutzt.

Daneben aber geniessen die Fauteuils und die Fensterplätze mit Blick auf die Limmat nach wie vor die hohe Wertschätzung unserer Mitglieder.

An der Mitgliederversammlung ist Prof. Dr. Hildegard Keller aus dem Vorstand, dem sie seit 2003 angehört hatte, verabschiedet worden. Frau Keller hatte 2008 eine Professorin in den USA angetreten und weilte für ihre Lehrverpflichtungen an der hiesigen Universität nur noch zeitweise in Zürich. Sie hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt in der Verwaltungskommission in verdankenswerter Weise lebhaft für die Belange des Literaturhauses engagiert. Neu in den Vorstand gewählt wurde lic.iur. Marcel Wegmüller, Leiter Unternehmensentwicklung bei der Clariden Leu AG. Die 2006 letztmals gewählten Vorstandsmitglieder wurden in globo wiedergewählt, ebenso der Präsident.

Hauptaufgabe des Vorstandes und der Verwaltungskommission ist es, zusammen mit der für die Aktivitäten verantwortlichen Geschäftsleitung unser prächtiges Haus in Stand und unseren Verein im finanziellen Gleichgewicht zu halten. Das bedeutet einiges an Arbeit im Hintergrund, die von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wird. Allen Beteiligten, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren grosszügigen Partnern möchte ich dafür, dass sie auch dieses Jahr erfolgreich tätig waren, herzlich danken.

Ulrich Pfister

Bibliothek und Lesesaal

Im Zentrum der bibliothekarischen Arbeit stand im Berichtsjahr die Anbahnung und der Beginn der **Rekatalogisierung** unserer bisher nur im Zettelkatalog verzeichneten Bestände in den elektronischen Verbundkatalog NEBIS. Seit dem Beitritt unserer Bibliothek zum NEBIS-Verbund im Jahr 2003 haben wir die seit 1997 angeschafften Titel in NEBIS erfasst – für den grossen und bedeutenden historischen Bestand von ca. 110 000 Titeln, der in 175 Jahren umsichtig aufgebaut worden ist, musste und muss weiterhin der Zettelkatalog konsultiert werden. Das kann entweder bei uns in der Bibliothek geschehen oder im Internet, denn dort ist der Zettelkatalog der Zentralbibliothek, der

sogenannte Alphabetische Zentralkatalog (AZK) in gescannter Form dank einer speziellen Software der Firma Eurospider abfragbar. Und in diesen AZK sind auch unsere Karten integriert. Doch je stärker der Bestand in NEBIS anwächst, desto seltener wird dieser zweite, ganz anders funktionierende Katalog genutzt. Es war deshalb nur eine Frage der Zeit, dass sich die Zentralbibliothek gezwungen sah, ihre gesamten Buchbestände direkt in NEBIS verfügbar zu machen, d.h. rekatalogisieren zu lassen – und danach den AZK auf Eurospider aufzugeben. Damit würden unsere Bücher nur noch über unseren eigenen Zettelkatalog gefunden werden können. Für einen immer grösser werdenden Teil des heutigen Publikums und insbesondere auch für Studierende und externe Fachleute wären diese Bestände damit gestorben.

In dieser schwierigen Situation hat uns die Zentralbibliothek aus alter Verbundenheit zur Museumsgesellschaft angeboten, an ihrem Rekatalogisierungsprojekt zu einmalig günstigen Bedingungen teilzunehmen: Wir müssen nämlich nur für die Rekatalogisierung derjenigen Titel selbst aufkommen, die sich ausschliesslich bei uns finden. Bei allen anderen, die die Zentralbibliothek auch besitzt, übernimmt sie das Anhängen unserer Signaturen an ihre Titelaufnahmen. Um diese Titel, es sind gegen zwei Drittel unserer Bestände, brauchen wir uns also nicht zu kümmern.

Nach unserer Hochrechnung, die auf der Auszählung von 750 Titeln beruht, sind es etwa 40 000 Titel, die die Zentralbibliothek nicht besitzt und deren Rekatalogisierung wir bezahlen müssen. Die Rekatalogisierung selbst geschieht durch die auf solche Projekte spezialisierte Firma MEDEA in Ungarn und Rumänien. Überall dort, wo die Angaben auf den Katalogzetteln ungenügend oder unleserlich sind, setzen die Mitarbeiter von MEDEA sogenannte Remarks, Hinweise auf Probleme, die wir bei der Nachbearbeitung lösen müssen – es werden nach unserer Hochrechnung gut 9 000 Titelaufnahmen zu überarbeiten sein.

Doch damit werden wir uns nicht begnügen können. Da der AZK, die Grundlage der Rekatalogisierung, nicht alle unsere Karten enthält, und da auch unser eigener Zettelkatalog den Bestand nicht immer korrekt abbildet (so wurden z. B. defekte Erstaussgaben durch spätere ersetzt, ohne dass der Katalog nachgeführt worden wäre), wird im Anschluss an die Rekatalogisierung eine Generalrevision nötig sein. Sie wird, auch dies

eine Hochrechnung aufgrund der genannten Auszählung, gegen 14 000 Titel zutage bringen, die von MEDEA gar nicht erfasst werden können.

Das Gesamtprojekt – Rekatologisierung und Generalrevision mit anschliessender Aufarbeitung der Lücken und Fehler – wird auf etwas mehr als drei Jahre veranschlagt, die Kosten auf CHF 307 000.–, von denen wir CHF 225 000.– aus Drittmitteln zu finanzieren hoffen. Nach einer Phase intensiver Abklärung haben wir im Oktober mit dem eigentlichen Projekt begonnen – obwohl die Finanzierung erst zu einem kleinen Teil gesichert ist. Da wir aber so günstige Bedingungen nie wieder bekommen werden, konnte nicht zugewartet werden. Ausserordentliche Gelegenheiten verlangen entschiedenes Handeln. Denn es geht, wie gesagt, darum, dass unsere Bücher auch in Zukunft von einem interessierten Publikum der Gesellschaft, der Stadt und des Kantons gefunden werden können – also um nicht weniger als die Zukunft unserer Bibliothek. Wir sind allen Mitgliedern dankbar, die mit kleineren oder grösseren Beträgen helfen, dieses wichtige Vorhaben zu verwirklichen!

Frau lic. phil. Zorka Ciklaminy, die sich bereits als Praktikantin im Literaturhaus und bei einer Mutterschaftsvertretung in der Bibliothek bewährt hat, arbeitet seit Oktober im Rahmen einer 20%-Stelle an der Rekatologisierung, weitere 40% werden in Kürze besetzt werden. Natürlich arbeiten auch die bisherigen Bibliotheksangestellten – insbesondere unsere Bibliothekarin Elisabeth Morger – im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten an diesem Projekt, von dem wir uns nach den Erfahrungen anderer Bibliotheken auch eine gesteigerte Nachfrage erhoffen.

Momentan allerdings sind die **Ausleihzahlen** immer noch leicht, im Berichtsjahr um 3,4%, sinkend, und zwar mit Ausnahme der Hörbücher auf allen Gebieten, am wenigsten bei den deutschen Büchern, am stärksten bei den französischen. Demgegenüber – und das ist die erfreuliche Nachricht – ist die Zahl der Benutzer der Bibliothek deutlich um gut 8% auf 974 gestiegen, und zwar sowohl die Zahl der Mitglieder (um ca. 5%) wie die der Studierenden (um fast 10%). Das Interesse an der Bibliothek hat also nicht abgenommen, aber (wie schon seit Längerem) die Zahl der pro Benutzer ausgeliehenen Bücher. Abgenommen hat, so steht zu vermuten, wohl auch die der Freizeit-Lektüre gewidmete Zeit. Die Ausleihzahlen und die Benutzerzahlen

sind allerdings nicht die einzigen Indikatoren der Beachtung und Benutzung unserer Bibliothek: Immer wieder hören und sehen wir, dass die Aufstellung der Neueingänge in der ersten Hälfte des Monats im Lesesaal auch von Mitgliedern sehr geschätzt wird, die nie in die Bibliothek kommen. Einige lesen dort ganze Bücher, andere lassen sich für eigene Käufe inspirieren.

Die **Hitlisten** der am meisten ausgeliehenen Bücher ergeben diesmal folgendes Bild:

Deutsche Bücher

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 20 | Martin Suter: Der Koch | 9. | Max Frisch: Entwürfe zu einem dritten Tagebuch |
| 19 | Urs Widmer: Herr Adamson | 9 | Arno Geiger: Alles über Sally |
| 18 | Hugo Loetscher: War meine Zeit meine Zeit | 9 | Stieg Larsson: Verdammnis |
| 18 | Herta Müller: Atemschaukel | 9 | Xiaolong Qiu: Blut und rote Seide |
| 12 | Marianne Breslauer: Bilder meines Lebens | 9 | Willi Wottreng: Verbrechen in der Grossstadt |
| 11 | Ilma Rakusa: Mehr Meer | 8 | Jürg Amann: Die kalabrische Hochzeit |
| 10 | Maria Becker: Schliesslich ist man doch jeden Abend ein anderer Mensch | 8 | Ingeborg Bachmann: Kriegstagebuch |
| 10 | Wolf Haas: Der Brenner und der liebe Gott | 8 | Lars Gustafsson: Frau Sorgedahls schöne weisse Arme |
| 10 | Donna Leon: Das Mädchen seiner Träume | 8 | Lukas Hartmann: Bis ans Ende der Meere |
| 10 | Jürg Schoch: In den Hinterzimmern des kalten Krieges | 8 | Peter Spork: Der zweite Code |
| 10 | Alissa Walser: Am Anfang war die Nacht Musik | 8 | Alexander Waugh: Das Haus Wittgenstein |
| 9 | Jacques Chessex: Ein Jude als Exempel | 8 | Roger de Weck: Nach der Krise |

Französische Bücher

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 5 | Jacques Chessex: Un juif pour l'exemple | 3 | Sylvie Germain: Hors champs |
| 5 | Marie Ndiaye: Trois femmes puissantes | 3 | Patrick Modiano: L'horizon |
| 4 | Anne Cuneo: Lacunes de la mémoire | 3 | Patrick Modiano: La place de l'étoile |
| 4 | Maurice Denuzière: L'Alsacienne | 3 | Irène Némirovsky: Le malentendu |
| 3 | Franz Bartelt: La mort d'Edgar | 3 | Robert Sabatier: Le cordonnier de la rue triste |
| 3 | Jacques Chessex: Le dernier crâne de M. de Sade | 3 | Eric-Emmanuel Schmitt: Concerto à la mémoire d'un ange |

Englische Bücher

- 9 Paul Auster: Invisible
- 9 Ian McEwan: Solar
- 8 Alice Munroe: Too much happiness
- 7 Donna Leon: About face
- 7 Donna Leon: A question of belief
- 6 Barbara Ehrenreich: Smile or die
- 5 Margaret Atwood: The year of the flood
- 5 J. M. Coetzee: Summertime
- 5 Don DeLillo: Point Omega
- 5 Daniel Leonard Everett: Don't sleep, there are snakes
- 5 Antonia Fraser: Must you go?
- 5 John Irving: Last night in Twisted River
- 5 Maurice Waller: The English marriage
- 4 Geraldine Bedell: The gulf between us
- 4 Antony Beevor: D-day
- 4 Kate Clanchy: Antigon and me
- 4 Timothy Garton Ash: Facts are subversive
- 4 Lyndall Gordon: Lives like loaded guns. Emily Dickinson...
- 4 Olga Grushin: The concert ticket
- 4 Reginald Hill: Midnight fugue
- 4 Susan Hill: The beacon
- 4 Alexander McCall Smith: Tea time for the traditionally built
- 4 David Nicholls: One day
- 4 Marilynne Robinson: Housekeeping
- 4 Shlomo Sand: The invention of the Jewish people
- 4 Anne Tyler: Noah's compass

Italienische Bücher

- 4 Michela Murgia: Accabadora
- 3 Milena Agus: La contessa di ricotta
- 3 Massimo Carlotto: L'amore del bandito
- 3 Roberto Cazzola: La delazione
- 3 Luciano De Crescenzo: Il caffè sospeso
- 3 Cesare Fiumi: Cuori a barre
- 3 Dacia Maraini: La ragazza di via Maqueda
- 3 Margaret Mazzantini: Il catino di zinco
- 3 Antonio Tabucchi: Il tempo invecchia in fretta

Hörbücher

- 11 Lev Tolstoj: Krieg und Frieden
- 9 Thomas Mann: Der Zauberberg
- 8 Anton Čechov: Erzählung eines Unbekannten
- 8 Gustave Flaubert: Madame Bovary
- 8 Egon Friedell: Kulturgeschichte der Neuzeit
- 8 Thomas Mann: Der Erwählte
- 8 Georges Simenon: Maigret und der gelbe Hund
- 7 Anton Čechov: Ein Duell
- 7 Anton Čechov: Ein unnötiger Sieg
- 7 Anton Čechov: Flattergeist
- 7 Anton Čechov: Veročka
- 7 Joseph Conrad: Der Geheimagent
- 7 Milan Kundera: Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins
- 7 Vladimir Nabokov: Der Zauberer
- 7 Fernando Pessoa: Ein anarchistischer Bankier
- 7 Marcel Proust: In Swanns Welt
- 7 Lev Tolstoj: Anna Karenina
- 7 Robert Walser: Der Spaziergang

Frau Laura Feurer-Bondolfi, die sich um die Reorganisation des Betriebs im **Lesesaal** verdient gemacht hat, hat uns Ende Mai verlassen. Ihre Nachfolgerin ist Frau Beatrice Mascarinhos. Sie war vorher Bibliothekarin an der Kantonsschule Stadelhofen und hat sich bei uns erfreulich schnell und gut eingearbeitet. Sie ist neben dem Lesesaaldienst vor allem für das Mitgliederwesen zuständig.

Im November hatten wir erneut Besuch von der Zentralbibliothek. Diesmal waren es die Fachreferenten und –referentinnen, denen wir unser Haus vorstellen durften, und wiederum kam es darüber hinaus zu einem sehr anregenden Meinungsaustausch.

Auch diesen Bericht möchte ich nicht schliessen, ohne den Damen und Herren in Bibliothek und Lesesaal und unserem Hauswart Carlo Falletta sehr herzlich für die zuverlässige und freundliche Erfüllung ihrer Aufgaben zu danken. Gerne und herzlich danke ich auch diesmal den Damen Dr. Annemarie Pestalozzi und Dr. Marianne Ghirelli für die langjährige und immer sorgfältige und umsichtige Auswahl der englischen bzw. französischen und italienischen Bücher!

Thomas Ehram

Literaturhaus

Nach dem Jubiläumsjahr 2009 kehrte im Literaturhaus wieder der Alltag ein; es ist ein dichter Alltag mit einem kurzen Rhythmus der Ereignisfolge, aber er ist dennoch in sich ruhig und gleichmässig, im Besonderen hinsichtlich der Veranstaltungen und der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern. Alles in allem veranstalteten wir wieder weniger Lesungen und Projekte als im Jubiläumsjahr. 69 Veranstaltungen waren es 2010, für die wir die durchschnittliche Besucherzahl gegenüber der Zeit vor dem Jubiläum auf über 90 Zuhörer pro Veranstaltung anheben konnten – eine stolze Zahl, die insbesondere mit den Grossveranstaltungen zu tun hat. Zum Beispiel mit der Lesung der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller oder der Buchvermittlung von Melinda Nadj Abonji (die tags zuvor den Deutschen Buchpreis zugesprochen bekam) oder den beliebten «Wahlverwandtschaften» in der Tonhalle. All diese Veranstaltungen waren auch inhaltlich gesehen ganz besondere Highlights der vergangenen Saison – wobei aber zu betonen ist, dass Veranstaltungen mit nur drei, vier Dutzend Zuhörerinnen genauso schön, anregend und inspirierend sein können; die Anzahl der Zuhörenden ist niemals Messlatte für die Qualität einer Veranstaltung.

Unser grosser Dank gilt unserem Publikum und natürlich auch unseren Partnern, ganz besonders der Stadt Zürich als Subventionsgeberin und wichtigster Unterstützerin des Literaturhauses, sowie unseren Sponsoren (und hier allen voran unserer langjährigen Hauptsponsorin, der Zürcher Kantonalbank) und Veranstaltungspartnern, insbesondere der Tonhalle Gesellschaft für die inspirierende Zusammenarbeit im Rahmen der Reihe «Wahlverwandtschaften zwischen Literatur und Musik».

Im Team der Literaturhausmitarbeiterinnen gab es Veränderungen. Karin Schneuwly wollte sich nach ihrem langjährigen Einsatz bei uns beruflich verändern und verliess uns auf Mitte des Jahres. Acht Jahre gestaltete sie mit mir zusammen das Veranstaltungsprogramm. Ihr Faible für die österreichische Literatur verhalf uns zu spannenden Lesungen mit so unterschiedlichen Autoren wie Wolf Haas und Anna Mitgutsch oder zu jenem unvergesslichen Abend mit Ignaz Hennetmaier, dem Grossbauern, Freund und Nachbarn von Thomas Bernhard. Sie war zudem zuständig für den

Internetauftritt des Literaturhauses und verantwortlich für die Redaktion und Herstellungsüberwachung des monatlich erscheinenden Programmheftes. Es sei ihr auch an dieser Stelle nochmals gedankt! Simona Fischer, die wiederum viele Jahre die Veranstaltungen organisatorisch betreute, übernahm Karin Schneuwly's Aufgaben nach der Sommerpause mit Schwung und neuen Plänen.

Im Dezember 2010 startete nach langer Vorlaufzeit das auf fünf Jahre angelegte Projekt «Writer in Residence». Die Stiftung PWG (Stiftung für preisgünstige Wohn- und Gewerberäume) kam im Jahr 2008 mit der Idee, anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums der Stadt ein Kulturgeschenk zu machen, zum damaligen Direktor Kultur der Stadt Zürich, Jean-Pierre Hoby, und zu uns vom Literaturhaus. Für uns hiess das, eine spannende, jedoch sehr arbeitsintensive Herausforderung anzunehmen, galt es doch, alles ab ovo aufzubauen: Die Geldgeber für das Stipendium (Stadt und Kanton Zürich konnten dankenswerter Weise für die Sache gewonnen werden) mussten gesucht, ein Netzwerk von Kuratoren in Ländern rund um den Globus aufgebaut und eine Jury zusammengestellt werden, welche die Vorschläge der Kuratoren auswerten und die Einladung an die entsprechende Autorin bzw. den Autor aussprechen würde. Zum Glück haben wir viele Kontakte zu Partnern, die grosse Erfahrung haben mit Künstlerresidenzen (allen voran sei hier Frau Evelyne Lohm von der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr gedankt). Für die ersten zwei bis drei Jahre konnten wir Kuratorinnen und Kuratoren gewinnen, die für uns in Finnland, Irland, Argentinien und Indien nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau halten. Anfang Dezember 2010 bezog der erste Writer in Residence, der finnische Autor Olli Jalonen in Begleitung seiner Frau, der Schriftstellerin Riitta Jalonen, die wunderschöne Dreizimmerwohnung der Stiftung PWG im Kreis 7 oberhalb des Hegibachplatzes. Viele mediale Aufmerksamkeit zog unser kluger und offenherziger Writer in Residence auf sich, sogar das Schweizer Fernsehen drehte einen 8-minütigen Beitrag über ihn und seine Erfahrungen mit uns Schweizerinnen und Schweizern (schauen Sie sich doch die eigens für das Projekt erstellte Website an – es lohnt sich: www.writers-in-residence.ch).

Im Juni 2011 erwarten wir den nächsten Writer in Residence für wiederum sechs Monate – seinen Namen darf ich Ihnen an dieser Stelle noch nicht verraten, aber ab Mitte Mai werden Sie von ihm hören und lesen.

Last but never least möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses herzlich danken, im Besonderen natürlich allen Damen der «Abteilung Literaturhaus», für ein anregendes Jahr im Dienste der Literatur, für ihren grossen Einsatz, den sie leisteten, und ihre Freude an unserer Institution.

Beatrice Stoll

Liegenschaft

Wie im Vorjahr standen auch im Jahr 2010 weder Umbauten noch Renovationsarbeiten auf dem Programm. Ein Jahr, das – was die Immobilie anbelangt – somit als normal bezeichnet werden könnte, wenn da nicht am Horizont ein paar düstere Wolken aufgetaucht wären. In ein paar Jahren wird unser interner Fahrstuhl im Bücherturm den neuesten (Sicherheits-)Vorschriften angepasst werden müssen. Erste Kostenschätzungen zeigen, dass sich eine Totalrenovation kaum mehr lohnen wird, weshalb wohl nur ein Ersatz in Frage kommen wird. Auch unsere fast 30-jährige Heizungsanlage nähert sich langsam aber sicher dem Ende ihrer Lebensdauer. Beide Positionen werden unsere Finanzen recht stark belasten. Wir haben sie ins Budget 2011 aufgenommen (Heizung), bzw. mit einem Teilbetrag zurückgestellt (Lift).

Erste Vorarbeiten wurden auch für die Verlängerung der Mietverträge (oder Neuvermietung) für die drei Ladenlokale rechts des Eingangs getroffen. Alle drei Verträge laufen auf den 31. März 2012 aus und wir geben wohl keine falsche Prognose ab, wenn wir ab diesem Datum höhere Mieteinnahmen voraussagen. Das Limmatquai ist bekanntlich eine attraktive «Einkaufsmeile» geworden. Positiv ist auch, dass im Berichtsjahr die Büroräumlichkeiten im 3. OG an einen neuen, guten Mieter vermietet werden konnten.

Finanzen

Die Jahresrechnung unserer Gesellschaft schliesst mit einem positiven Betriebserfolg von CHF 26 885.40 (Budget CHF 8 000.–) ab und darf einmal mehr als gut bezeichnet werden. Da in den kommenden Jahren einige grössere Ausgaben auf uns zukommen werden, muss der Vorstand allerdings der Mitgliederversammlung die folgenden Rückstellungen beantragen: CHF 25 000.– für das laufende Projekt «Rekatalogisierung» (siehe dazu den Text des Bibliotheksleiters auf den Seiten 2–4), CHF 15 000.– für den gelegentlich anstehenden Ersatz des internen Lifts im Bücherturm und CHF 6 000.– für Renovationen im Erdgeschoss (v.a. im Arkadenbereich). Nach Vornahme dieser Rückstellungen wird ein Reinverlust von CHF 19 114.60 resultieren. Verrechnet mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von CHF 20 048.52 ergibt dies einen Bilanzgewinn von CHF 933.92. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, diesen Saldo auf neue Rechnung vorzutragen.

Auf der Einnahmenseite (CHF 1 490 437.25 / Budget CHF 1 495 000.–) liegen die Einnahmen aus «Mitgliederbeiträge», «Sponsoring Veranstaltungen» und «Diverse» alle über Budget. Neu hinzugekommen sind Einnahmen von CHF 7 800.– (nicht budgetiert) für den «Writer in Residence», die dann allerdings auf der Ausgabenseite wieder kompensiert werden. Mit rund CHF 11 000.– liegen die Einnahmen aus Veranstaltungen unter Budget, weil die Finanzierungsbeiträge Dritter unter den Erwartungen blieben. Der Spenderertrag hat nur deshalb den budgetierten Betrag nicht erreicht, weil die geplanten Spenden/Zuwendungen für das Rekatalogisierungs-Projekt erst im Jahre 2011 anfallen werden.

Auf der Ausgabenseite (CHF 1 463 551.85 / Budget CHF 1 487 000.–) gibt es Einsparungen, bzw. Minderkosten bei den Positionen «Zeitungen/ Zeitschriften/Bücher», «Liegenschaftsaufwand», «Werbung» und beim «übrigen Betriebsaufwand». Mehr als budgetiert wurde in der Position «Veranstaltungen» ausgegeben, wobei hier v.a. die nicht budgetierten Kosten für «Writer in Residence» mit fast CHF 9 000.– den Hauptanteil ausmachen. Der «Personalaufwand» liegt hingegen deutlich unter Budget, was durch zwei Sonderfaktoren begründet werden kann: Aus dem «Fonds für Personalvorsorge» wurden der Gesellschaft freiwillige Sozialleistungen

(Mutterschaftsurlaube) im Betrag von rund CHF 12 000.– rückerstattet und der «Bonustopf» musste aufgrund der Rückstellungen, die zum Reinverlust des Rechnungsjahres führen, von bisher CHF 47 000.– auf CHF 36 000.– (inkl. Sozialleistungen) reduziert werden. Deutlich weniger als budgetiert wurde auch für «Mobiliar, Informatik» ausgegeben, da einige der geplanten Anschaffungen erst im Jahre 2011 anfallen werden.

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist weiterhin sehr gesund. Die Liegenschaft steht mit unverändert CHF 1 600 000.– zu Buche (Assekuranzwert: CHF 12,674 Mio.) und ist mit ebenfalls unveränderten CHF 1 200 000.– hypothekarisch belastet. Das gesamte übrige Inventar, wie die Bibliothek (Versicherungswert CHF 4 Mio.) und die Mobilien (Versicherungswert CHF 500 000.–) ist vollständig abgeschrieben.

Nach Genehmigung der Gewinnverteilung durch die Mitgliederversammlung betragen die Eigenmittel unserer Gesellschaft CHF 421 933.92 (i.V. CHF 395 048.52) und setzen sich wie folgt zusammen: CHF 375 000.– freie Reserven, CHF 46 000.– diverse, zweckgebundene Rückstellungen und CHF 933.92 Gewinnvortrag.

Das wiederum umsichtig gerechnete Budget für das Jahr 2011 sieht leider einen Betriebsverlust von CHF 46 000.– vor, dies bei Einnahmen von CHF 1 599 000.– und Ausgaben von CHF 1 645 000.–. Der Grund für diese negative Voraussage liegt in den budgetierten CHF 50 000.– für den wahrscheinlich bald nötigen Ersatz unserer Heizungsanlage.

Markus R. Tödtli

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Daniel Senn

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Marco Zanchin

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 1. April 2011

Erfolgsrechnung 2010, Budget 2011

	2009	2010	Budget 2011
	CHF	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG:			
Mitgliederbeiträge	274 825.95	281 224.00	280 000
Mieterträge	475 329.00	476 030.10	474 000
Beitrag Stadt Zürich	365 722.00	366 088.00	366 000
Beitrag Kanton Zürich	80 000.00	80 000.00	80 000
Writer in Residence	-	7 800.00	51 000
Sponsoring Veranstaltungen	90 497.55	99 318.10	90 000
Einnahmen Veranstaltungen	101 915.77	78 341.23	82 000
Total Spenden	262 138.80	32 744.20	112 000
Total diverse Einnahmen	62 232.82	68 891.62	64 000
Total BETRIEBSERTRAG	1 712 661.89	1 490 437.25	1 599 000
BETRIEBSAUFWAND:			
Zeitungen und Zeitschriften	70 784.61	74 278.53	78 000
Bücher	47 645.84	47 118.74	47 000
Rekatalogisierung			22 000
Veranstaltungen	196 149.62	206 129.03	233 000
Gehälter	789 506.45	707 482.40	761 000
Sozialleistungen u. Persaufw.	130 519.25	116 593.65	137 000
Total Personalaufwand	920 025.70	824 076.05	898 000
Büromaterial / Kommunikation	35 492.13	39 922.53	36 000
Liegenschaftsaufwand u. Hypo-Zins	109 624.25	121 178.30	175 000
Möbiliar / Informatik	33 072.35	20 608.70	29 000
Übriger Betriebsaufwand	293 834.73	130 239.97	127 000
Total BETRIEBSAUFWAND	1 706 629.23	1 463 551.85	1 645 000
Ordentlicher Erfolg	6 032.66	26 885.40	-46 000
Jahres-Reingewinn / -verlust	6 032.66	26 885.40	
Gewinnvortrag	14 015.86	20 048.52	
Verfügbarer Gewinn / Verlust	20 048.52	46 933.92	
Vorschlag Gewinnverrechnung			
Rücklage Bauvorhaben (Lift u. EG)		-21 000.00	
Rücklage Rekatalogisierung		-25 000.00	
Gewinnvortrag	20 048.52	933.92	

Bilanz per 31. Dezember 2010

	2009	2010	
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kassen	13 677.41	10 939.75	
Postcheck	9 622.77	8 441.34	
Credit Suisse	145 583.09	154 515.87	
Zürcher Kantonalbank	52 696.45	94 617.30	
Debitoren	30 329.15	24 607.90	
andere Forderungen	-	917.16	
Transitorische Aktiven	28 404.75	34 461.35	
Total Umlaufvermögen	280 313.62	328 500.67	
Bücher, Mobiliar, EDV, Telefonie	4.00	4.00	
Liegenschaft	1 600 000.00	1 600 000.00	
Total Anlagevermögen	1 600 004.00	1 600 004.00	
Total Aktiven	1 880 317.62	1 928 504.67	
Passiven			
Kreditoren	18 894.80	24 077.55	
Kautionsdepots	10 202.50	12 392.50	
Transitorische Passiven	256 171.80	270 100.70	
Kurzfristiges Fremdkapital	285 269.10	306 570.75	
Hypothek	1 200 000.00	1 200 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	1 200 000.00	1 200 000.00	
Total Fremdkapital	1 485 269.10	1 506 570.75	
Rücklage Bauvorhaben	-	-	
Freie Reserve	375 000.00	375 000.00	
Gewinnvortrag	14 015.86	20 048.52	
Jahresgewinn/-verlust	6 032.66	26 885.40	
Eigenkapital	395 048.52	421 933.92	
Total Passiven	1 880 317.62	1 928 504.67	

Vorstand

Jahr der Wahl

- 2003 Ulrich Pfister, lic. phil., Präsident*
- 2004 Margrit Puhan-Schaub, Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek*
- 2003 Kurt Horlacher, lic. phil., Aktuar*
- 2008 Bettina Spoerri, Dr. phil., Beauftragte Literaturhaus *
- 2003 Markus R. Tödtli, Quästor*
- 1994 Susanne Bernasconi-Aeppli, lic. iur.
- 2009 Susanna Bliggenstorfer, Prof. Dr. phil.
- 1994 Hansruedi Brunner
- 1996 Peter Häberlin, Dr. oec. publ.
- 2001 Roman Hess, lic. phil.
- 2005 Markus Hofmann, Dr. iur.
- 2005 Ruth Schweikert
- 2003 Anabel von Uslar, lic. iur.
- 2010 Marcel Wegmüller, lic. iur.

Die mit * bezeichneten Vorstandsmitglieder bilden die Verwaltungskommission

Revisionsstelle: KPMG AG

Geschäftsleitung: lic. phil. Beatrice Stoll (Geschäftsführerin/Leiterin Literaturhaus), Dr. phil. Thomas Ehrsam (stv. Geschäftsführer/Leiter Bibliothek und Lesesaal)

Personal: lic. iur. Angela Christen, Zorka Ciklaminy (ab April), Carlo Falletta, Laura Feurer-Bondolfi (bis Mai), lic. phil. Simona Fischer, lic. phil. Miriam Hefti (ab Mai), Dr. Anja Johannsen (Februar-April), Anna Kardos, Beatrice Mascarinhos (ab Juni), Elisabeth Morger, Rita Planzer, lic. phil. Karin Schneuwly (bis Juni)

Freie Mitarbeiterinnen in Bibliothek und Lesesaal: Mirjam Bruderer, lic. phil. Susanne Eberle, Laura Falletta, Ileana Ferri, Nicolas Nägeli, Nicolas Wiedmer, Praktikantin im Literaturhaus: lic. phil. Miriam Hefti (Februar-April)

Mitglieder und Benützer

	Ende 2009		Ende 2010	
Einzelmitglieder		938		918
Geschenkm Mitglieder Einzel		11		14
Paarmitglieder	106	212	109	218
Geschenkm Mitglieder Paare	3	6	2	4
Kollektivmitglieder	8	33	9	38
Total		1 200		1 192
Bibliothekskarten		18		18
Monatskarten		208		188
Tageskarten		453		414
Studierende				
Kantonale Hochschulen		346		331
Andere Hochschulen		79		76
Total		425		407
Verstorben		11		6
Austritte auf den		1.1.2009		1.1.2010
Einzelmitglieder		111		117
Paarmitglieder	13	26	4	8
Kollektivmitglieder	0	0	0	0
Total		137		125
Eintritte				
Einzelmitglieder		115		109
Paarmitglieder	11	22	6	12
Kollektivmitglieder	0	0	1	2
Total		137		123

Eintritte

Einzelmitglieder

Alex Ackermann
Myriam Alpiger
Irena Anders
Esther Bänziger
Max Baumann
Joanna Bell
Stefano Bernasconi
Enis Besikcioglu
Gerhard Boeckle
Tobias Chi
Karin Christen
Viera Ciklaminy
Philippe Clemmer
Guillemette de Weck
Isabelle De Weck
Antonia Dietsche
Gabi Döhmann
Prof. Dr. Wolfgang Ernst
Eva Fischer
Dr. George Ganz
Daniel Gautschi
Dr. Florian Gelzer
Julio Alberto Giro
Jürg Grischott
Dr. G. Marion Gross
Jutta Gütermann
Schoop
Katrin Gygax
Anna Haebler Lietz
Therese Halfhide

Anna Hallberg
Gregory Hammer
Adrian Hauri
Pénélope Henriod
Walter Hess
Danielle Heufemann
Robin Sebastian Hoefler
Porf. Dr. med. Dr. phil.
Paul Hoff
Fritz Hoffmann
Dr. iur. Christine Horn
Lars Husmann
Dr. Heiko Kaiser
Dr. Thomas Keller
Gerald Knöss
Ruedi Knutti
Timo Koch
Thomas Krebs
Henrietta Krüger
Claudia Kühner
Max Küng
Gina Lambert-Gerosa
Arantxa Lemos
Elisabeth Löhr
Ernst Lustenberger
Suzanne Lütjens
Beat Lütolf
Ivo Manatschal
Gary O. Martini
Robert Matesic
Gabriela Merlini dos
Santos
Helen Merz
Prof. Dr. med. Urs A.

Meyer
Rudolf Michel
Daniela Müller
Pascal Muriset
Heidi Ngui-Christ
Ramin Nikzad
Herbert Pachmann
lic. phil. Cristina Perone-
Zeetti
Carol Pieper
Reto Poltéra
Branislava Roknic
Nanna Schauwecker
Trudi Scherrer
Monika Schmid
Kati Schmid
Claudia Schwalfenberg
Miria Späth
Alexander Strobel
Michel Sutterlüti
Margit Unser
Roger Vaissière
Marta Valina
Jay Vontobel
Marc Walter
Mathias Walti
Heidi Wampfler
lic. phil. Katharina Wehrli
Erna Weibel
Anne-Carole Wichoud
lic. iur. Katharina Willi
Reto Zangerl
Gabriel H. Zucker

Paarmitglieder

Sigrid und Michael von
Aster

Hansjörg und Verena
Clement-Bammert

Jan Gunz Kuhn und
Carmen Kuhn Gunz

Elisabeth Chita Meyer-
Cousins und Bettina
Pestalozzi

Rolf und Frances
Schaerer

Julian Tseyoungsun und
Kate Bindemann

Todesfälle

Jean Feller

Dr. Josef Huwyler

Franz Lötscher

Germaine Macullo

Guido Scheiwiller

Hans-Peter Stocker

Lesesaal und Bibliothek

	2009	2010
Zeitungen		
Inland	64	65
Ausland	27	27
Total	91	92
Zeitschriften		
Inland	160	155
Ausland	139	139
Total	299	294
Zeitungen und Zeitschriften		
Total	390	386
Zeitungen nach Herkunft		
Deutsche, Welsche und Italienische Schweiz	64	65
Deutschland	8	8
Österreich	1	1
Frankreich	5	5
Grossbritannien	4	4
Italien	2	2
Spanien	1	1
USA	6	6
Total	91	92

Zeitschriften nach Fachgebieten	Abo	Geschenk	Total
Nachrichtenmagazine, Wirtschaft aktuell	34	1	35
Zeitungsmagazine	9	0	9
Veranstaltungen, Radio, Fernsehen	4	1	5
Frauen- und Männermagazine	7	1	8
Unterhaltung	7	0	7
Satire	3	0	3
Konsumenteninformation, Gesundheit	8	1	9
Hochschule	1	4	5
Berufsverbände, Vereinsorgane	5	7	12
Kultur allgemein	15	1	16
Literatur	34	4	38
Bildende Kunst, Archäologie	8	2	10
Architektur, Bauen, Wohnen	7	4	11
Musik, Theater, Film, Foto	8	1	9
Philosophie	2	1	3
Theologie, Kirchen	12	3	15
Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit	5	1	6
Geschichte, Volkskunde	16	1	17
Geographie, Reisen, Verkehr	8	2	10
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	18	1	19
Politik, Volkswirtschaft	12	5	17
Militär, Sport	3	1	4
Medizin	8	0	8
Naturwissenschaft, Ökologie, Technik, Informatik	16	2	18
Total	250	44	294

Bibliothek

	2009		2010		
	Bände	%	Bände	% von Total	% zu Vorjahr
Ausleihfrequenzen					
Deutsch	4437	62.0	4340	62.8	-2.24
Französisch	450	6.3	390	5.64	-15.38
Englisch	998	14.0	922	13.34	-8.24
Italienisch	178	2.5	165	2.39	-7.88
Hörbücher	1 022	14.3	1 080	15.62	5.37
Zeitschriften und Diverse	66	0.9	17	0.25	-288.24
Total	7 151	100	6 914	100	-3.43
Bücheranschaffungen					
Deutsch	629	52.5	689	57.4	8.71
Französisch	147	12.3	139	11.6	-5.76
Englisch	203	17.0	207	17.3	1.93
Italienisch	54	4.5	54	4.5	0.00
Hörbücher	61	5.1	61	5.1	0.00
Handbücher Lesesaal	103	8.6	50	4.2	-106.00
Total	1 197	100	1 200	100	0.25

Veranstaltungen 2010

Total 84 Veranstaltungen, davon:

69 Veranstaltungen des Literaturhauses Museumsgesellschaft

13 Veranstaltungen des Literaturpodiums der Stadt Zürich

2 Veranstaltungen des Museums Strauhof

Januar

Lesezirkel: Sibylle Lewitscharoff ♦ Andrej Blatnik (Literaturpodium) ♦ Abends um 7 «Der Knochenmann» – Literaturverfilmung des Romans von Wolf Haas. Gast: Metzger und Traiteur Othmar Zraggen ♦ Internetwettbewerb Schlussabend mit den 12 Gewinner/innen: Thema «Kindheit»

Februar

«Ces Voisins inconnus» mit Sandrine Fabbri ♦ 99 Autorinnen der Weltliteratur mit Gunhild Kübler und Elke Schmitter ♦ C. Bernd Sucher über Theodor Fontane ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: «Nachtstücke – Es schimmern mehr Eulenaugen als Sterne» mit Elisabeth Bronfen, Robert Hunger-Bühler und Musikern des Tonhalle Orchesters

März

Simon Froehling ♦ Lesezirkel: Gottfried Benn ♦ Ulrike Ulrich ♦ Maxim Biller ♦ Vortragsreihe «Literarisches Leben der Schweiz in den 60-er Jahren» mit Adolf Muschg ♦ Isolde Schaad ♦ Javier Tomeo (Literaturpodium) ♦ Arno Geiger ♦ Peter Bichsel ♦ Literatur und Fotografie: «Zwischen den Schenkeln der Bücher blättern» mit Elisabeth Lenk, Stefan Zweifel und Robert Hunger-Bühler

April

Patrizia Cavalli und Antonio Rossi (Literaturpodium) ♦ Vortragsreihe «Literarisches Leben der Schweiz in den 60er-Jahren» mit Urs Jäggi ♦ Novitätenschau Frühjahr 2010 ♦ Anne Weber ♦ Jáchim Topol ♦ «Festival der Finnischen Literatur» mit Kari Hotakainen und M. A. Numminen ♦ «Festival der Finnischen Literatur» mit Leena Lander und Hannu Raittila

Mai

Urs Bitterli über Jean Rudolf von Salis ♦ «Ces Voisins inconnus» in Lausanne und Genf – Alain Claude Sulzer ♦ Yoko Tawada (Literaturpodium) ♦ Gerold Späth ♦ Lesezirkel: Roberto Bolaño ♦ «Das erste Interkantonale Schulhausroman-Festival – Zürich! Biel! Hochdorf!» mit insgesamt 200 Jugendlichen und Renata Burckhardt, Rolf Hermann, Erwin Koch, Guy Krneta, Lorenz Langenegger, Johanna Lier, Urs Richle, Hansjörg Schertenleib, Ruth Schweikert, Christoph Simon, Suzanne Zahnd und Richard Reich ♦ Preis der Literaturhäuser – Thomas Kapielski ♦ Eshkol Nevo (Literaturpodium) ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: «Musik und Sprache – Virtuosen im Wettstreit» mit Daniel Fueter, Michael Lentz, Thomas Berger und Marius Ungureanu

Juni

Elisabeth Wandeler-Deck ♦ Eine Hommage an Erika Burkart (1922-2010) mit Charles Linsmayer, Hans J. Ammann und Ariane Gaffron ♦ Jahrestagung der Thomas Mann Gesellschaft: «Thomas Mann und die Liebe» mit Judith Kuckart, Thomas Sprecher, Stefan Bodo Würfel und Manfred Papst ♦ «Cari Vicini» – Fabio Pusterla ♦ Sema Kaygusuz und Asli Erdoğan (Literaturpodium) ♦ Abraham B. Jehoschua (Literaturpodium) ♦ Franz Mon

September

Saisoneneröffnung mit Gerhard Rühm und Monika Lichtenfeld ♦ «Bern ist überall» mit Christian Brantschen, Guy Krneta, Beat Sterchi und Stefanie Grob ♦ Literaturkritiker-Workshop Polen, Ungarn, Tschechien, Rumänien mit Joanna Czudec, László Márton, Eva Profousová, Horatiu Gabriel Decuble ♦ László Krasznahorkai ♦ Lesezirkel: Guy de Maupassant ♦ Hansjörg Schertenleib ♦ Ayşe Kulin (Literaturpodium) ♦ ZKB Schillerpreis 2010 an Arno Camenisch ♦ «Ausgebremst» – das Literaturquiz zur Mobilität ♦ Urs Faes ♦ «Cari Vicini» Ascona – Peter Stamm ♦ Helen Simpson (Literaturpodium) ♦ Alain Claude Sulzer ♦ Eveline Hasler

Oktober

Melinda Nadj Abonji ♦ Frédéric Beigbeder ♦ «Lew Tolstoj – Sofja Tolstaja. Eine Ehe in Briefen» mit Ursula Keller und Natalja Sharandak ♦ Arnon Grünberg ♦ Rüdiger Safranski über Arthur Schopenhauer ♦ Svenja Herrmann und Roman Graf ♦ «Rayuela» – Argentinisch–Deutsches Stadtschreiber-Projekt mit Christoph Simon, Ariel Magnus und Angela Pradelli ♦ «Ces Voisins inconnus» in Lausanne und Genf – Rahel Hutmacher ♦ «Tolstoj und die Bergpredigt» mit Thomas Grob und Christian Münch ♦ Wahlverwandtschaften – Literatur und Musik: «Liebe Eiche...dein Ölbaum» – Ingeborg Bachmann und Hans Werner Henze» mit Sigrid Weigel, Susanne-Marie Wrage, Daniel Hajdu und den Musikern des Tonhalle Orchesters

November

Doron Rabinovici ♦ 3 Poetikvorlesungen mit Paulus Hochgatterer ♦ 25 Jahre Zürcher James Joyce-Stiftung mit Iso Camartin, Svenja Herrmann, Franz Hohler, Gertud Leutenegger, Adolf Muschg, Melinda Nadj Abonji, Hugo Ramnek, Richard Reich, Ruth Schweikert, Elisabeth Bronfen, Thomas Holzach, Ursula Zeller, Ruth Frehner und Fritz Senn ♦ Marcelo Figueras (Literaturpodium) ♦ Writers in Prison Tag 2010 – Lukas Bärfuss und Déo Namujimbo ♦ Lesezirkel: Dorothee Elmiger ♦ Gewinnerinnen des open mike 2010 mit Special Guest Silvio Huonder ♦ Maile Meloy (Literaturpodium) ♦ Michael Kleeberg

Dezember

«Ces Voisins inconnus» – Sylvie Neeman Romascano und Anne Brécart ♦ Preisverleihung Studer/Ganz-Preis 2010 an Maja Peter ♦ Herta Müller ♦ C. Bernd Sucher über Ingeborg Bachmann ♦ Adam Thirlwell ♦ Novitätenschau Winter 2010 ♦ Jacques Roubaud (Literaturpodium)

Writer in Residence ab Dezember 2010 Olli Jalonen, Finnland

Dank

Viele unserer Angebote übers Jahr wären ohne die Unterstützung Dritter nicht denkbar! Den Subventionsgebern sowie allen Sponsoren und Sponsorinnen, Mäzeninnen und Mäzenen sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt:

Der **Stadt Zürich** für den Betrieb des Literaturhauses.

Dem **Kanton Zürich** für die Unterstützung der Studierenden-Plätze.

Der **Zürcher Kantonalbank** für das Sponsoring des Literaturhauses.

Der **Stiftung PWG**, dem **Kanton Zürich Fachstelle Kultur**, der **Stadt Zürich Kultur** und der **Wohnbedarf AG** für die Unterstützung des «Writers in Residence» Projektes.

Der **Zentralbibliothek Zürich** für die Unterstützung unseres Rekatologierungsprojekts.

Der **Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung** für die Unterstützung des Workshops für Literaturkritiker.

Der **Pro Helvetia**, dem **Goethe Institut**, der **Litrix.de**, der **Cofra** und dem **EDA** für die Unterstützung des Projekts «Rayuela».

Frau Gisela Lacher mit dem **Hotel Kindli** für das Logement der Literaturhaus-Autorinnen und –Autoren.

Der **Oertli-Stiftung** für die Unterstützung der sprachübergreifenden Reihen des Literaturhauses «Ces Voisins inconnus» und «Cari vicini».

Herrn Dr. Rudi Bindella mit den **Bindella-Unternehmungen** für den Wein nach den Veranstaltungen.

Den Gebrüdern **Pavin** für den Kaffee im Debattierzimmer.

Der Firma **ARGUS** für die Pressebeobachtung.

Der **KPMG AG** für die Revision zu äusserst fairen Bedingungen.

Der **UBS Kulturstiftung** und dem **Migros-Kulturprozent** für die Unterstützung der Reihe «Literarisches Leben der Schweiz in den 60er-Jahren».

Der **Ernst Göhner Stiftung**, der **Stiftung Mercator**, der **schule&kultur** und dem **Schulamt der Stadt Zürich** für die Unterstützung des Schulhausroman-Projekts.

Dem Österreichischen **Generalkonsulat**, insbesondere **Frau Generalkonsulin Dr. Dr. Petra Schneebauer** für die Unterstützung von Veranstaltungen mit österreichischen Autorinnen und Autoren.

Herrn Helmut Gold mit dem **Hotel Leoneck** für vergünstigte Übernachtungen von Gästen des Literaturhauses.

Der **Fondazione Monte Verità** für das Logement im Tessin.

Dem Fernsehkanal **arte** für die Medienpartnerschaft.

Dem **Zentrum für Finnische Literatur «Fili»** für die Unterstützung des Festivals Finnischer Literatur.

Der **Literaturwerkstatt Berlin** und der **Crespo Foundation** für die Zusammenarbeit bei der Veranstaltung «open mike».

Auch unseren Veranstaltungspartnern möchten wir an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit gerne danken:

Der **Tonhalle Gesellschaft Zürich**.

Der **BCU Lausanne** und der **Bibliothèque de la Cité Genève**.

Der **Universität Zürich Deutsches Seminar**.

Dem **Fotomuseum Winterthur** und der **Fotostiftung Winterthur**.

Dem **PEN-Club Deutschschweiz**.

Der **ETH Zürich**.

Dem **Zürich Multimobil** und der **Biketek AG/Flyer**.

Dem **Haus Konstruktiv**.

Der **aux arts etc...**

Der **Omanut** und der **Israelitischen Cultusgemeinde Zürich**.

Die Bibliothek dankt folgenden Verlagen für die Alimentierung mit Neuerscheinungen:

Ammann

Arche

Chronos

Diogenes

Edition Epoca

Edition Howeg

Haymon

Kein und Aber

Lenos

Limmat Verlag

Nagel & Kimche

NZZ Libro

Rotpunkt

Unionsverlag

Sie dankt zudem Frau **Annemarie Morf** für Bücher aus dem Nachlass von Ernst Morf sowie **Andreas Voss** für die deutsche Gesamtausgabe der Werke Emile Zolas.

Zum Schluss danken wir unseren **Mitgliedern**, die uns über den Jahresbeitrag hinaus mit grösseren oder kleineren Spenden und Buchgeschenken bedacht haben.